

Herbert Willems

Psychotherapie und Gesellschaft

Studien zur Sozialwissenschaft

Band 133

Herbert Willems

# Psychotherapie und Gesellschaft

*Voraussetzungen, Strukturen und Funktionen  
von Individual- und Gruppentherapien*

Westdeutscher Verlag

Alle Rechte vorbehalten  
© 1994 Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Verlagsgruppe Bertelsmann International.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Christine Nüsser, Wiesbaden

Gedruckt auf säurefreiem Papier

ISBN 978-3-531-12496-4      ISBN 978-3-663-01415-7 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-663-01415-7

**Meinen Eltern in Dankbarkeit**

# Inhalt

<b>Vorbemerkung</b> .....	<b>13</b>
<b>1 Einleitung</b> .....	<b>15</b>
<b>2 Der Ansatz Goffmans</b> .....	<b>19</b>
2.1 Moduln und Modulationen.....	21
2.2 Rahmenränder.....	22
<b>3 Individualtherapien</b> .....	<b>25</b>
3.1 Rollen.....	25
3.1.1 Der Therapeut .....	25
3.1.2 Der Patient.....	25
3.2 Das Setting der psychoanalytischen Therapie .....	26
3.2.1 Asymmetrien des psychoanalytischen Settings.....	28
3.3 Die Anforderungen des therapeutischen Verfahrens als Selektionsmechanismen der Patientenrekrutierung .....	30
3.3.1 Anforderungsprofile von Selbstthematierungsverfahren .....	33
3.4 Die modellhaften Rahmungskonventionen der Psychotherapie.....	34
3.4.1 Das Dreiecksschema der Psychoanalyse.....	35
3.4.2 Selbsttäuschung, Selbstenthüllung und .....	37
Selbsterkenntnis .....	37
3.4.3 Das Selbst im Gespräch der Psychoanalyse .....	39
3.5 Die Strukturierung des therapeutischen Prozesses .....	40
3.5.1 Vorerwartungen.....	40
3.5.2 Erwartungsbildungen.....	41

3.6	Faktoren der therapeutischen Beeinflussung .....	42
3.7	Die latente Beeinflussungslogik der Psychoanalyse und die konstruktivistische Therapietechnik.....	45
3.7.1	Isolierungen und Entsubjektivierungen .....	45
3.7.2	Distanzverlust, Suggestibilisierung und Mystifikation .....	46
3.7.3	Emotionalisierung und Überzeugung .....	47
3.7.4	Infantilisierung und Identifikation .....	47
3.7.5	Blockierung, Disponierung und Umstel- lung.....	48
3.7.6	Verwirrungen, Ohnmacht und Allmacht.....	49
3.7.7	Alternativenillusionen .....	50
3.8	Widerstände .....	51
3.8.1	Widerstandsdeutung und Widerstandsver- wendung.....	51
3.8.2	Basen der psychoanalytischen Wider- standskontrolle .....	55
3.9	Deutungen.....	57
3.9.1	Definitionen.....	57
3.9.2	Deuter .....	61
3.9.3	Neutralität, Spielraum und Autonomie .....	63
3.9.4	Problematisierung, Desorientierung, Re- orientierung .....	65
3.9.5	Asymmetrie .....	68
3.9.6	Umgekehrte Komplettierung .....	70
3.9.7	Normalität und Normalisierung.....	73
3.9.8	Traumdeutungen.....	76
3.9.9	Analytische Analogisierungen.....	78
3.9.10	Konstruktionen .....	80
3.9.11	Nihilierungen .....	81
3.9.12	(Um-)Deutung.....	82
3.10	Der Bedeutungsverlust der Selbstthematization .....	85
3.10.1	Selbstbeschreibung, Konsistenz und Kon- struktion .....	86
3.10.2	Beichte und Psychoanalyse .....	87
3.11	Sinngebungen .....	89
3.11.1	Zeremonial und Ritual .....	89
3.11.2	Charisma .....	91
3.11.3	Sinnfunktionen .....	94
3.11.4	Zivilisation, Selbstdekomposition und Selbstsorge .....	96

3.11.4.1	Distinktion, Distanzierung und Selbstdramatisierung .....	97
3.11.4.2	Sinnprobleme und Sinnangebote .....	98
3.11.5	Therapien als Problemgeneratoren .....	100
<b>4</b>	<b>Gruppentherapien .....</b>	<b>101</b>
4.1	Individual- und Gruppentherapien.....	101
4.1.1	Die gruppentherapeutische Figuration.....	104
4.1.2	Systemprobleme.....	107
4.1.2.1	Die Motivierung der Patienten .....	107
4.1.2.2	Negative Erfahrungen.....	108
4.1.2.3	Problemdruck.....	110
4.1.2.4	Abwälzung und Überforderung .....	111
4.1.2.5	Knappheiten.....	111
4.1.2.6	"Unpassende" und "unbehandelbare" Gefühle.....	112
4.1.2.7	Individualität und Individualismus .....	113
4.1.2.8	(Selbst-)Verachtungen und Achtungsansprüche .....	114
4.1.2.9	Indiskretion.....	114
4.1.2.10	Kontrollverluste .....	115
4.1.2.11	Zwänge und Einschränkungen therapeutischen Handelns.....	116
4.2	Rahmenbedingungen.....	117
4.2.1	Die gruppentherapeutischen Settings .....	117
4.2.2	Grenzen, Selbstkontrollen und Steuerungen .....	119
4.2.3	Anomiefunktionen und -effekte .....	123
4.2.4	Images, Imageprobleme und Imagebildungen .....	125
4.2.5	Der therapeutische Schon- und Spielraum: Erfahrung, Disponibilität und Reflexivität.....	126
4.2.6	Rahmen, Habitus und Gruppengröße .....	128
4.2.7	Kontingenzen und Typisierungen.....	129
4.2.8	Knappheiten und Beeinflussungen.....	131
4.2.9	Strukturen und Strukturierungen der Interaktion und der Gruppenkultur .....	132
4.2.10	Die habituelle Identität der Mitglieder und die Identität der Gruppe .....	134
4.2.11	Die Zeremonie des Heilens .....	137



4.2.12	Persönlichkeit und Selbstverwirklichung .....	141
4.2.13	Konsense, Konsensfiktionen und Konsentierungen .....	143
4.2.14	Gefühle.....	145
4.2.14.1	Selbstkontrollierte Spontaneität .....	145
4.2.14.2	Die Umkehrung der "Homoclausus-Selbsterfahrung" .....	146
4.2.14.3	Sonderspiegelungen und Kompensationen .....	148
4.2.14.3.1	Angstlust .....	148
4.2.14.4	Die Behandlung der Gefühle.....	150
4.2.14.4.1	Expression, Reflexion und Lockerung .....	150
4.2.14.4.2	Die Überformung der Gefühle .....	150
4.2.14.4.3	Die (Selbst-)Kontrolle der Gefühle .....	151
4.2.14.5	Das Gruppenklima .....	153
4.2.14.6	Die funktionale Ambivalenz der Gefühle .....	154
4.2.15	Wissen .....	155
4.2.15.1	Ehrlichkeit und Authentizität .....	155
4.2.15.2	Geheimnisse .....	156
4.2.15.3	Bekenntnis und Erkenntnis.....	158
4.2.15.4	Das Bekenntnis als Medium und Leistung .....	160
4.2.15.5	Wissen und Nichtwissen .....	161
4.2.16	Achtungsbedürfnisse und Autoritäten.....	163
4.2.16.1	Die autoritative Macht des Therapeuten .....	163
4.2.16.2	Die Autorität der Gruppe .....	164
4.2.16.3	Die existentielle Zentralität und Alltagsrelevanz der Therapie .....	165
4.2.17	Erleben und Lernen .....	167
4.2.17.1	Überraschungen und Erfahrungen .....	167
4.2.17.1.1	Ehrlichkeit und Überraschung .....	168
4.2.17.1.2	Aufzeichnungsmedien als Spiegel.....	169
4.2.17.1.3	Konflikt als Erlebnis und Erfahrung .....	170
4.2.17.2	Soziales Lernen .....	171
4.2.17.3	Generelle Kompetenzen.....	172

4.2.18	Biographisierungen.....	176
4.2.18.1	Formen, Spielräume und Funktionen .....	176
4.1.18.2	Transformationen therapeutischer Biographisierung .....	178
<b>5</b>	<b>Die Psychologisierung und Therapeutisierung der Identität in der modernen Gesellschaft.....</b>	<b>181</b>
5.1	Entinstitutionalisierungen, Identitätsprobleme und Identitätsmärkte .....	181
5.2	Autonomie und Selbstgestaltung .....	182
5.3	Subjektivierung und Subjektivismus, Innen- und Außenverarbeitung .....	183
5.4	Psychisierung, Psychologisierung und Psychotherapie.....	184
5.5	Der Verlust der religiösen Sinnggebung .....	186
5.6	Ausklammerungen, Ansprüche und Balancierungen.....	186
5.7	Zwänge, Motive und Kompetenzen.....	188
5.8	Moral und Identität .....	190
5.8.1	Ehre und Würde .....	190
5.8.2	Die (Trans-)Formation der Schamgefühle.....	192
5.8.3	Achtung und Selbstachtung .....	194
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung und Schluss .....</b>	<b>197</b>
<b>7</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>205</b>